



HanseWerk AG - Bericht zum 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2023

VO/2024/110 öffentlich <i>FD 1.5 Kommunalaufsicht</i>	Mitteilungsvorlage öffentlich Datum: 27.03.2024 Ansprechpartner/in: Nina Fiedler Bearbeiter/in: Katrin Abendroth

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
25.04.2024	Hauptausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Sachverhalt

Die HanseWerk AG hat den kommunalen Aktionären den Bericht zum 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2023 zur Verfügung gestellt.

Der Bericht gibt einen allgemeinen Überblick zur Lage der Gesellschaft, zu energiewirtschaftlichen Kennzahlen, zu Investitionen und regionalen Energielösungen sowie zu Personal und Arbeitssicherheit ergänzt durch Ausführungen zur gesellschaftlichen Verantwortung des Unternehmens.

Der Jahresüberschuss der HanseWerk AG für das Geschäftsjahr 2023 beträgt 94,6 Mio. EUR und übertrifft um 9,8 Mio. EUR das Budget von 84,8 Mio. EUR. Somit kann die vorgesehene Dividende in Höhe von insgesamt 75 Mio. EUR aus dem Jahresergebnis 2023 realisiert werden. Die verbleibenden 19,6 Mio. EUR werden zur Stärkung der Innenfinanzierungskraft thesauriert.

Positiv beeinflusst wird das Ergebnis insbesondere aus operativen Gewinnen im Gasspeicher- und im Drittmarktgeschäft sowie durch die Buchgewinne im Zusammenhang mit der Verschmelzung der Neumünster Netz Beteiligungs-GmbH.

Die Investitionen der HanseWerk-Gruppe liegen mit 348,9 Mio. EUR innerhalb des Budgets in Höhe von 362,3 Mio. EUR und liegen um 10,1 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres von 359,0 Mio. EUR.

Der Bericht ist dieser Vorlage als Anlage beigefügt.

Relevanz für den Klimaschutz

Finanzielle Auswirkungen

Anlage/n:

1	2. Halbjahr Geschäftsjahr 2023
---	--------------------------------

2. 2023 2. Halbjahresbericht HAW

Dataroom: HanseWerk AG
Version: 1
Brainmark: 43761111-00
Downloaded: 04.03.2024 09:32:44
Folder: E.ON SE/HanseWerk AG/HanseWerk AG/2. Aufsichtsrat und Energiebeirat/2.3
Halbjahresberichte


Bericht der
HanseWerk AG zum
2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2023



Gleichberechtigung ist der HanseWerk AG auch in der Sprache wichtig. Zu Gunsten der Lesbarkeit wird in manchen Fällen auf das generische Maskulinum zurückgegriffen. Damit sind selbstverständlich alle Menschen gemeint.

Die Abschlusszahlen beruhen auf handelsrechtlichen Vorschriften (HGB).
Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

HanseWerk AG

Schleswig-HeinGas-Platz 1, 25451 Quickborn, www.hansewerk.com, T 0 41 06-6 29-35 43, torben.thies@hansewerk.com

Zusammenfassung

- Der Jahresüberschuss der HAW für das Geschäftsjahr 2023 beträgt 94,6 Mio. € und übertrifft deutlich das Budget (84,8 Mio. €). Die vorgesehene Dividende von 75 Mio. € kann aus dem Jahresergebnis 2023 realisiert werden. Die verbleibenden 19,6 Mio. € werden zur Stärkung der Innenfinanzierungskraft thesauriert.
- Das Ergebnis der HAWN fällt durch Belastungen bei den Beschaffungskosten negativ aus.
- Im Jahr 2024 werden die Strom-Netznutzungsentgelte der SHNG steigen, da der vorgelagerte Übertragungsnetzbetreiber als Folge des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zum Bundeshaushalt keinen Bundeszuschuss erhält.
- Die Ausfallszeiten durch Arbeitsunfälle konnten gegenüber dem Vorjahr deutlich gesenkt werden.

Inhalt

1	Allgemeiner Überblick zur Lage der Gesellschaft	3
2	Energiewirtschaftliche Kennzahlen	7
3	Investitionen	10
4	Regionale Energielösungen	12
5	Personal und Arbeitssicherheit	14
6	Gesellschaftliche Verantwortung	15

Abkürzungen und Erläuterungen

BNetzA:	Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, Bonn
B2B:	Business to Business (Geschäftskunden)
B2M:	Business to Municipale (kommunale Kunden)
EEG:	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EENG:	ElbEnergie GmbH, Seevetal/Hittfeld
HANG:	HanseGas GmbH, Quickborn
HAW:	HanseWerk AG, Quickborn
HAWN:	HanseWerk Natur GmbH, Quickborn
LoRaWAN:	Long Range Wide Area Network
MAK:	Mitarbeiterkapazität
NNNG:	NordNetz GmbH, Quickborn
NPS:	Net Promoter Score
SHNG:	Schleswig-Holstein Netz AG, Quickborn
TCV:	Total Contract Value
TRIF:	Combined Total Reportable Incidents Frequency

1 Allgemeiner Überblick zur Lage der Gesellschaft

Aktionärsstruktur der HanseWerk AG

Im zweiten Halbjahr 2023 haben sich keine Veränderungen in der Aktionärsstruktur ergeben. Die Kreise Schleswig-Holsteins halten 33,465 % und der E.ON-Konzern 66,535 % der stimm- und dividendenberechtigten Aktien.

Aktionärsstruktur der Schleswig-Holstein Netz AG

Im zweiten Halbjahr 2023 haben sich keine Veränderungen in der Aktionärsstruktur ergeben. Aktuell sind 452 Kommunen als Aktionäre an der SHNG beteiligt. Diese konzessionsgebenden Städte und Gemeinden halten direkt oder indirekt 30,90 % der Aktien der SHNG. Die übrigen Aktien werden von der HAW gehalten.

Anteilseignerstruktur der HanseGas GmbH

Die HANG, die das Gasnetz in Mecklenburg-Vorpommern und Teilen Brandenburgs betreibt, ist eine 100 %-Tochtergesellschaft der HAW.

Anteilseignerstruktur der ElbEnergie GmbH

Die EENG, die in 20 Kommunen in Nordniedersachsen das Gasverteilnetz betreibt, ist eine 100 %-Tochtergesellschaft der HAW.

Anteilseignerstruktur der HanseWerk Natur GmbH

Die HAWN, die dezentrale Energieerzeugungsanlagen betreibt und damit Wärme, Kälte und Dampf liefert sowie Strom erzeugt, ist eine 100 %-Tochtergesellschaft der HAW.

Wettbewerb um Konzessionen

Im Jahr 2023 haben 36 Kommunen in Schleswig-Holstein die Entscheidung für einen Neuabschluss eines Stromkonzessionsvertrages und 22 Kommunen Entscheidungen für einen Neuabschluss eines Gaskonzessionsvertrages mit der SHNG bzw. NNNG getroffen, darunter die Stadt Schenefeld. In diesen Kommunen wird eine Netzmenge von 380 GWh Strom und 451 GWh Gas abgesetzt.

Von den im Geschäftsjahr möglichen 127 Sonderkündigungsrechten wurde keines ausgeübt. Rechtskräftige Verluste von Konzessionen waren nicht zu verzeichnen.

In Mecklenburg-Vorpommern haben sich im Jahr 2023 sieben Kommunen für eine Verlängerung ihres Gaskonzessionsvertrages mit der HANG entschieden. In diesen Gemeinden wird eine Netzmenge von 43 GWh abgesetzt. Verluste von Konzessionen waren nicht zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr besaß eine Kommune ein Sonderkündigungsrecht, das sie nicht ausgeübt hat.

Bei der EENG gab es im Jahr 2023 zwei Gaskonzessionsabschlüsse mit einer Netzmenge von 23 GWh. Verluste von Konzessionen waren nicht zu verzeichnen. Das im Geschäftsjahr bestehende Sonderkündigungsrecht einer Kommune wurde nicht ausgeübt.

Kommunaldialoge

Im Jahr 2023 fanden fünf Kommunaldialoge statt. Rund 750 Kommunalvertreter informierten sich in den Kreisen Pinneberg, Stormarn, Steinburg, Plön und Nordfriesland unter anderem über kommunale Vorsorgemaßnahmen für den Fall eines Blackouts und über die erhöhte Anschlussnachfrage Erneuerbarer Energien. Auf besonderes Interesse stießen die Informationen und Angebote der HAW-Gruppe zur Wärmewende. Dabei erhielten die Gäste einen Überblick zu gesetzlichen Rahmenbedingungen, Vorgehen und Fördermöglichkeiten bei der Wärmeplanung sowie zu Rahmenbedingungen für Wärmenetze und welche innovativen Lösungen es gibt, diese fossilfrei zu betreiben.

Aktuelle Entwicklungen zu Regulierungsthemen

Netzentgeltentwicklung 2023

Im Jahr 2024 werden die Stromnetzentgelte der SHNG für Haushaltskunden gegenüber 2023 steigen. Die Netzentgelte, welche im Strombereich bundesweit rund ein Viertel des Endkundenpreises ausmachen, werden 2024 für einen durchschnittlichen Privatkunden (3.500 kWh pro Jahr) bei netto 16,26 Cent pro kWh (inklusive Messentgelte) liegen (+5 % gegenüber 2023). Für Industriekunden und Weiterverteiler in den höheren Spannungsebenen ergeben sich folgende Entwicklungen: Für Kunden der Höchst-/Hochspannung steigen die Netzentgelte um rund 73 %. In der Hochspannung und Mittelspannung steigen die Entgelte zwischen rund 8 % und 12 %. Grund für die Steigerung der Stromnetzentgelte ist maßgeblich der deutliche Anstieg der Netzentgelte des vorgelagerten Übertragungsnetzbetreibers. Infolge des Urteils zum Haushalt der Bundesregierung und dem damit verbundenen Wegfall des staatlichen Zuschusses sahen sich die Übertragungsnetzbetreiber gezwungen, ihre gesamten Netzkosten an ihre Kunden weiter zu verrechnen. Damit haben sich die Netzentgelte der Übertragungsnetzbetreiber im Mittel verdoppelt. Netzentgeltsenkend wirkt sich die aktuelle Beruhigung der Preisentwicklungen an den Energiemärkten und Börsen aus.

Die Gasnetzentgelte 2024 für Privatkunden im Netzgebiet der SHNG werden gegenüber dem Vorjahr ebenfalls steigen. Die Netzentgelte, welche auch im Gasbereich rund ein Viertel des Endkundenpreises ausmachen, werden 2024 für einen Privatkunden mit durchschnittlichem Verbrauch (24.000 kWh pro Jahr) bei netto 2,00 Cent pro kWh (inklusive Messentgelte) liegen, was gegenüber 2023 einem Anstieg um ca. 2 % entspricht. Die Netzentgelte für Gewerbekunden bewegen sich unterhalb dem Vorjahresniveau und liegen zukünftig für Durchschnittskunden inklusive Messentgelte bei netto 0,89 Cent pro kWh (-5 % gegenüber 2023).

Die Gasnetzentgelte der HANG werden für Privatkunden in Mecklenburg-Vorpommern zum 1. Januar 2024 gegenüber dem Vorjahr sinken. Die Netzentgelte werden 2024 für einen Privatkunden mit durchschnittlichem Verbrauch (24.000 kWh pro Jahr) bei netto 2,40 Cent pro kWh (inklusive Messentgelte) liegen, was gegenüber 2023 einem Rückgang um ca. 3 % entspricht. Die Netzentgelte für Gewerbekunden bewegen sich ebenfalls unter dem Vorjahresniveau und liegen zukünftig für Durchschnittskunden inklusive Messentgelte bei netto 1,15 Cent pro kWh (-3 % gegenüber 2023).

Die im Jahr 2024 gültigen Gasnetzentgelte der EENG werden für Privatkunden in Niedersachsen im Vergleich zum Vorjahr ansteigen. Die Netzentgelte werden 2024 für einen Privatkunden mit durchschnittlichem Verbrauch (24.000 kWh pro Jahr) bei netto 1,92 Cent pro kWh (inklusive Messentgelte) liegen, was gegenüber 2023 einem Anstieg um rund 3 % entspricht. Die Netzentgelte für Gewerbekunden steigen ebenfalls leicht und liegen damit für Durchschnittskunden inklusive Messentgelte bei netto 0,87 Cent pro kWh (+2 % gegenüber 2023).

3. Regulierungsperiode Gas

Die SHNG und die HANG haben im November 2020 den Bescheid über die Erlösobergrenzen für die 3. Regulierungsperiode Gas (von 2018 bis 2022) erhalten. Gegen die Bescheide haben die Gesellschaften im Dezember 2020 Beschwerde eingelegt, da die Gesellschaften einzelne Bestandteile der Festlegung für nicht rechtmäßig halten. Das Verfahren hierzu ist noch nicht abgeschlossen und wird sich aufgrund einer Entscheidung des BGH zum Effizienzvergleich Gas der 3. Regulierungsperiode weiter verzögern. In dieser Entscheidung vom 26. September 2023 hat der BGH die Festlegung zum Effizienzvergleich eines weiteren Netzbetreibers als rechtswidrig verworfen. Auf Basis dieser Gerichtsentscheidung muss die BNetzA die Effizienzwerte Gas für die 3. Regulierungsperiode neu bestimmen und die Erlösobergrenzen der Jahre 2018 bis 2022 entsprechend anpassen.

Kapitalkostenaufschlag Gas

Mit Beginn der 3. Regulierungsperiode Gas wurde der bisherige Erweiterungsfaktor durch das Instrument des Kapitalkostenaufschlags abgelöst. Dieser Aufschlag berücksichtigt die Kapitalkosten aller aktuellen Investitionen auf Antrag des Netzbetreibers in der jährlichen Erlösobergrenze.

Zum 30. Juni 2022 bzw. 30. Juni 2023 haben die SHNG, HANG und EENG fristgerecht den Kapitalkostenaufschlag für das Jahr 2023 bzw. 2024 beantragt. Bescheide seitens der BNetzA sind noch nicht eingegangen.

Kapitalkostenaufschlag Strom

Wie im Gasbereich entfällt auch im Strombereich ab der 3. Regulierungsperiode (von 2019 bis 2023) der Erweiterungsfaktor.

Zum 30. Juni 2023 hat die SHNG fristgerecht den Kapitalkostenaufschlag für das Jahr 2024 beantragt. Der Bescheid seitens der BNetzA ist noch nicht eingegangen.

Qualitätselement Strom

Für das Qualitätselement des Jahres 2024 wurden die erforderlichen Daten fristgerecht zum 30. April 2023 abgegeben. Ein Bescheid der BNetzA ist noch nicht eingegangen.

4. Regulierungsperiode

Die 4. Regulierungsperiode beginnt für den Gasbereich im Jahr 2023, für den Strombereich im Jahr 2024. Basisjahr für die Überprüfung der geltend gemachten Kosten war im Gasbereich das Geschäftsjahr 2020 und im Strombereich das Geschäftsjahr 2021. Für Gasnetzbetreiber war es daher erforderlich, zum 1. Juli 2021 neue Kostenanträge bei der BNetzA einzureichen. Stromnetzbetreiber mussten bis zum 1. Juli 2022 neue Kostenanträge bei der BNetzA einreichen.

Aktuell liegen den Gesellschaften der HAW-Gruppe für Gas und Strom die Mitteilungen der BNetzA zum jeweiligen Ausgangsniveau der Kosten vor. Das Ergebnis dient als Basis für die Kalkulation der Netzentgelte Gas ab dem Jahr 2023 und Strom ab dem Jahr 2024. Die finalen Festlegungen der Erlösobergrenzen Gas und Strom für die 4. Regulierungsperiode werden für die erste Jahreshälfte 2024 erwartet.

Parallel zum Kostenantrag wurde von der BNetzA auch das Verfahren zur Ermittlung der unternehmensspezifischen Effizienzwerte Gas und Strom für die 4. Regulierungsperiode gestartet. Mit Schreiben vom 24. Mai 2023 hat die BNetzA der SHNG, HANG und EENG jeweils einen vorläufigen Effizienzwert Gas mitgeteilt. Aufgrund des BGH-Urteils zum Effizienzvergleich für die 3. Regulierungsperiode müssen die Effizienzwerte für die 4. Regulierungsperiode ebenfalls erneut ermittelt werden. Die Mitteilungen werden für das Jahr 2024 erwartet. Die Daten zur Ermittlung des Effizienzwertes Strom befinden sich aktuell in der Prüfung durch die BNetzA.

Eigen- und Fremdkapitalzinssätze Strom und Gas für die 4. Regulierungsperiode

Die BNetzA hat am 27. Oktober 2021 die Festlegung der Eigenkapitalzinsen (EK I-Zins) für die 4. Regulierungsperiode Strom und Gas veröffentlicht. Damit wurde für Neuanlagen ein Zinssatz in Höhe von 5,07 % (6,91 % in der 3. Regulierungsperiode) und für Altanlagen ein Zinssatz von 3,51 % (5,13 % in der 3. Regulierungsperiode) festgelegt. Wegen den erheblichen Auswirkungen auf die Investitionsfähigkeit haben die Netzbetreiber der HAW-Gruppe gegen diese auch im internationalen Vergleich deutliche Absenkung der Zinssätze Rechtsmittel eingelegt.

Die BNetzA hat am 14. August 2023 die Festlegung zur Bestimmung des Fremdkapitalzinssatzes für den Kapitalkostenaufschlag für die 4. Regulierungsperiode erlassen. Hiernach wird der Fremdkapitalzinssatz für Neuinvestitionen ab 2024 jährlich neu bestimmt. Damit reagiert die BNetzA auf die Folgen der Zinswende sowie auf die hohen Investitionsbedarfe zum Ausbau des Stromnetzes im Rahmen der Energiewende. Die SHNG, HANG und EENG haben vor dem OLG Düsseldorf Beschwerde gegen die Festlegung eingelegt, da der angepasste Zinssatz erst ab dem Jahr 2024 angewendet wird und die Jahre nach den Basisjahren 2020/2021 nicht in der Anpassung des Zinssatzes berücksichtigt werden.

Die BNetzA hat am 22. November 2023 einen Festlegungsentwurf für den Eigenkapitalzinssatz von Neuinvestitionen ab dem Jahr 2024 veröffentlicht, der auf einem am 7. Juni 2023 veröffentlichten Eckpunktepapier aufsetzt. Demnach kann die BNetzA ab dem Jahr 2024 jährlich den Eigenkapitalzinssatz für Neuinvestitionen anpassen. Die BNetzA trägt damit dem gestiegenen Zinsniveau Rechnung. Die Veröffentlichung ist am 24. Januar 2024 erfolgt, die Prüfung auf Beschwerdeeinlegung ist ausstehend.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Das EnWG, die verschiedenen energierechtlichen Verordnungen sowie die Festlegungen der BNetzA als zuständige Regulierungsbehörde haben weitreichende Auswirkungen auf die gesamte Energiebranche. Mit Urteil vom 2. September 2021 hat der EuGH die Bundesrepublik Deutschland dazu verpflichtet, der BNetzA mehr Unabhängigkeit von allen öffentlichen Stellen der Exekutive und Legislative einzuräumen. Der Bundestag und -rat haben im Jahr 2023 die EnWG-Novellierung beschlossen und der BNetzA die notwendige Unabhängigkeit und Entscheidungskompetenzen eingeräumt. Die Auswirkungen des Urteils sowie der anstehenden Änderungen des Rechtsrahmens sind derzeit noch unsicher.

Als erste Reaktion hat die BNetzA am 1. Dezember 2023 ein Eckpunktepapier zur Verteilung der Kosten der Erneuerbaren Energien in den Stromnetzentgelten zur Konsultation gestellt, auf dessen Basis eine Entlastung der Netzentgelte der SHNG ab dem 1. Januar 2025 erwartet wird.

Sonstige Themen

Entwicklung der Kundenzufriedenheit

Die SHNG misst systematisch die Zufriedenheit ihrer Kunden. Ein wichtiger Bestandteil ist der sogenannte Net Promoter Score (NPS). Mit dem NPS wird die Weiterempfehlungsbereitschaft der Kunden auf einer Skala zwischen -100 und +100 gemessen. Im zweiten Halbjahr 2023 wurden über 4.600 Kundeninterviews für den Kontaktpunkt „Kundenanfrage“ durchgeführt. Hier hat die SHNG zum 31. Dezember 2023 einen NPS von +18 erreicht und sich seit dem ersten Halbjahr 2023 um einen Punkt verbessert.

Im Kalenderjahr 2023 wurden insgesamt über 8.300 Kundeninterviews für den Kontaktpunkt „Kundenanfrage“ durchgeführt. Die SHNG hat dabei einen durchschnittlichen NPS von +17 erzielt.

Die Herausforderungen im Jahr 2023 bestanden in einem hohen Kontaktvolumen gegenüber dem Vorjahr, einer gestiegenen Komplexität und einer Vielfalt der Anfragen. Trotz dieser Herausforderungen konnte das Vorjahresniveau gehalten werden.

2 Energiewirtschaftliche Kennzahlen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die energiewirtschaftlichen Kennzahlen:

HanseWerk-Gruppe			Ist	Budget	Veränderung
			01.01.-31.12.2023	01.01.-31.12.2023	
Strom (SHNG)*					
Netzmenge		[GWh]	9.481	10.053	-572
Netzkunden		[Anz.]	779.300	780.000	-700
Installierte Einspeiseleistung		[MW]	10.727	11.236	-509
Aufkommen EEG-Einspeisung		[GWh]	16.533	17.683	-1.150
Gas					
SHNG	Netzmenge	[GWh]	28.239	26.921	+1.318
	Netzkunden	[Anz.]	216.994	217.770	-776
	Gradtagszahl (Wetteramt Schleswig)		3.420	3.497	-77
HANG	Netzmenge	[GWh]	4.094	4.253	-159
	Netzkunden	[Anz.]	64.640	65.000	-360
	Gradtagszahl (Wetteramt Schwerin)		3.297	3.408	-111
EENG	Netzmenge	[GWh]	1.786	2.158	-372
	Netzkunden	[Anz.]	26.436	26.500	-64
	Gradtagszahl (Wetteramt Hamburg)		3.218	3.337	-119
Wärme (HAWN)					
Absatz		[GWh]	925	1.044	-119

*einschl. NordNetz GmbH

Energiewirtschaft Strom

Die im Jahr 2023 abgesetzte Netzmenge von 9.481 GWh liegt um 5,7 % unter dem Budget. Der Rückgang bezieht sich sowohl auf Haushalts- als auch auf Gewerbe- und Industriekunden und ist somit in allen Kundengruppen zu verzeichnen. Insgesamt liegt die rückläufige Absatzentwicklung im Einklang mit einem bundesweit rückläufigen Stromverbrauch im Vergleich zum Vorjahr. Ursache sind Energieeinsparungsmaßnahmen und die konjunkturelle Entwicklung.

Der Bestand an Einspeiseanlagen liegt mit 10.727 MW installierter Leistung um 4,5 % unter dem Budget, da sich der Zubau langsamer als erwartet entwickelt. Die EEG-Einspeisemenge fällt mit 16.533 GWh um 6,5 % niedriger als der Budgetwert aus. Im Wesentlichen beruht diese Entwicklung auf einer niedriger als erwarteten Windproduktion. Insgesamt wurden 787,0 Mio. € an die EEG-Anlagenbetreiber ausgezahlt. Davon konnten 763,6 Mio. € an den Übertragungsnetzbetreiber TenneT weiterverrechnet werden. Die verbleibende Differenz besteht überwiegend aus Entgelten für vermiedene Netznutzung, die nicht vom Übertragungsnetzbetreiber TenneT erstattet wird. Dieser Betrag findet in den Netzentgelten Berücksichtigung.

Energiewirtschaft Gas

Die HAW-Gruppe hat im Jahr 2023 eine Netzmenge von insgesamt 34.119 GWh abgesetzt. Die Netzmenge liegt somit um 787 GWh über dem budgetierten Niveau. Diese insgesamt um 2,4 % höhere Netzmenge ist im Wesentlichen auf geringere Einsparungen bei Industriekunden und Weiterverteilern infolge der Entspannung am Gasmarkt zurückzuführen.

Die milde Witterung des Jahres 2023 zeigt sich in den erreichten Gradtagszahlen von 3.420 des Wetteramtes Schleswig für SHNG und NNNG, 3.297 des Wetteramtes Schwerin für HANG bzw. 3.218 des Wetteramtes Hamburg für

EENG, die mit 2,2 %, 3,3 % bzw. 3,6 % unter dem Niveau des Budgets liegen. Die Auswirkung der Witterung wird in Gradtagen angegeben, wobei eine höhere Gradtagszahl eine kalte Witterung beschreibt.

Energiewirtschaft Wärme

Der Wärmeabsatz liegt witterungsbedingt und aufgrund des geänderten Verbrauchsverhaltens der Kunden als Folge hoher Preise rund 11 % unter dem geplanten Niveau.

3 Ertragslage

HanseWerk AG [Mio. €]	Ist 01.01.-31.12.2023	Budget 01.01.-31.12.2023	Veränderung
Umsatzerlöse	50,1	40,8	+9,3
Sonstige betriebliche Erträge	31,3	12,0	+19,3
Materialaufwand	-20,0	-16,9	-3,1
Personalaufwand	-17,2	-9,7	-7,5
Abschreibungen	-3,7	-3,7	+0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12,0	-14,9	+2,9
Beteiligungsergebnis	132,6	116,1	+16,5
Zinsergebnis	10,9	4,4	+6,5
Ergebnis vor Steuern	172,0	128,1	+43,9
Steuern	-77,4	-43,3	-34,1
Jahresüberschuss	94,6	84,8	+9,8

Der Jahresüberschuss der HAW für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 94,6 Mio. € übersteigt den budgetierten Wert von 84,8 Mio. € um 9,8 Mio. €. Die Budgetüberschreitung ergibt sich im Wesentlichen aus operativen Gewinnen im Gasspeicher- sowie im Drittmarktgeschäft.

Die vorgesehene Dividende in Höhe von 75 Mio. € kann aus dem Jahresergebnis 2023 ausgeschüttet werden. Darüber hinaus wurden 19,6 Mio. € den Gewinnrücklagen zugeführt.

Umsatzerlöse

Die gegenüber dem Budget höheren Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus einer besseren Vermarktungssituation des Erdgasspeichers in Kraak.

Sonstige betriebliche Erträge

Die um 19,3 Mio. € höheren sonstigen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen auf Buchgewinne im Zusammenhang mit der Verschmelzung der Neumünster Netz Beteiligungs-GmbH zurückzuführen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand liegt um 7,5 Mio. € über dem Budget. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Neubewertung der Pensionsrückstellung infolge des gestiegenen Renten- und Gehaltstrends.

Beteiligungsergebnis

Die Aufschlüsselung der Erträge aus Beteiligungen ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

[Mio. €]	Ist 01.01.-31.12.2023	Budget 01.01.-31.12.2023	Veränderung
Schleswig-Holstein Netz AG	112,9	100,5	+12,4
HanseGas GmbH	16,4	12,4	+4,0
ElbEnergie GmbH	5,2	3,5	+1,7
HanseWerk Natur GmbH	-10,7	10,9	21,6
Sonstige Beteiligungen	23,8	10,4	+13,4
Ausschüttung an kommunale Anteilseigner der SHNG	-15,0	-21,6	+6,6
Erträge aus Beteiligungen	132,6	116,1	+16,5

Das Beteiligungsergebnis liegt mit 132,6 Mio. € insgesamt um 16,5 Mio. € über dem geplanten Wert. Die positive Veränderung ist insbesondere auf die SHNG (+19,0 Mio. € inkl. Effekt aus der Veränderung der Ausschüttung an die kommunalen Anteilseigner der SHNG) und die sonstigen Beteiligungen (Service Plus +12,9 Mio. €) zurückzuführen. Gegenläufig erzielte die HAWN einen Jahresverlust, der infolge des Ergebnisabführungsvertrages von der HAW auszugleichen ist.

Die Ergebnisabführung der SHNG erhöhte sich gegenüber der Budgetplanung. Positive energiewirtschaftliche Effekte - im Wesentlichen positive Effekte im Bilanzkreismanagement - konnten negative Effekte aus der Neubewertung der Pensionsrückstellung überkompensieren. Der gegenüber dem Budget höhere Aufwand für Pensionsrückstellungen resultiert vor allem aus gestiegenen Renten- und Gehaltstrends. Die SHNG konnte zur Eigenkapitalstärkung gegenüber dem Budget weitere 1,1 Mio. € thesaurieren, so dass den Gewinnrücklagen insgesamt 100,7 Mio. € zugeführt wurden. Die kommunalen Anteilseigner der SHNG erhalten für das Geschäftsjahr 2023 neben der festen Ausgleichszahlung zusätzlich eine variable Ausschüttung, welche infolge der zusätzlichen Thesaurierung der SHNG unter dem Budget liegt.

Das Mehrergebnis der Service Plus resultieren aus dem Verkauf einer Beteiligung.

Die Ergebnisübernahme der HAWN wurde durch zusätzliche Belastungen bei den Beschaffungskosten aufgrund fehlender Flexibilitäten und der volatilen Preisentwicklung am Beschaffungsmarkt für Strom und Erdgas verursacht.

Zinsergebnis

Die Veränderung des Zinsergebnisses gegenüber Budget beinhaltet im Wesentlichen nicht geplante Zinserträge aus Steuern.

Steuern

Der Steueraufwand der HAW umfasst durch die ertragsteuerliche Organschaft auch die Ertragsteuern für die Organgesellschaften.

4 Investitionen

Die Investitionen der HAW-Gruppe betragen im Berichtszeitraum insgesamt 348,9 Mio. € und liegen damit auf einem hohen Niveau. Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen aufgeteilt nach Gesellschaften:

[Mio. €]	Ist 01.01.-30.06.2023	Budget 01.01.-30.06.2023	Veränderung
HanseWerk AG	11,7	23,3	-11,5
Schleswig-Holstein Netz AG	286,7	283,4	+3,4
HanseGas GmbH	12,6	13,3	-0,7
ElbEnergie GmbH	2,7	4,5	-1,7
HanseWerk Natur GmbH	35,1	37,9	-2,9
Gesamt	348,9	362,3	-13,4

Im Folgenden werden die genannten Beträge je Gesellschaft erläutert und besondere oder einmalige Projekte herausgehoben. Bei mehrjährigen Projekten ist die Gesamtinvestition höher.

Investitionen der HanseWerk AG

Die Investitionen der HAW in Höhe von 11,7 Mio. € sind wesentlich durch Investitionen im nicht-regulierten Geschäft geprägt. Davon entfielen allein 5,0 Mio. € auf eine Kapitaleinlage in die INNG GmbH und 4,3 Mio. € auf eine Kapitaleinlage in die HAZwei GmbH. Die INNG GmbH wurde von der HAW gegründet. Ziel des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Besitz von Elektrizitätsanlagen zum überregionalen Stromabtransport in Schleswig-Holstein. Die HAZwei GmbH wurde gemeinsam von der HAW und ihrer Schwestergesellschaft Avacon AG, die als Regionalversorger ein Gebiet von Niedersachsen bis Südhessen versorgt, gegründet, um Kompetenzen und Ressourcen im Bereich der Erneuerbaren Energien und Wasserstoff zu bündeln und diese Geschäftsfelder gemeinsam zu entwickeln.

Eine Thesaurierung von 0,9 Mio. € bei der Beteiligung Gasline GmbH & Co. KG stellte bei der HAW buchhalterisch eine Investition dar, da sie das Finanzanlagevermögen der HAW erhöhte. Die Gesellschaft betreibt ein deutschlandweites Glasfasernetz, das über weite Strecken im Schutzstreifen von Gashochdruckleitungen verläuft.

In das Hochdrucknetz, das die HAW an die SHNG und die Gasnetz Hamburg GmbH verpachtet hat, hat die HAW 0,3 Mio. € für Ersatzmaßnahmen investiert.

Weitere Investitionen belaufen sich auf 1,2 Mio. € und entfallen u.a. auf die Beschaffung von Mittelspannungsstationen, die im wettbewerblichen Geschäft an Kunden vermietet werden.

Investitionen der Schleswig-Holstein Netz AG

Die Investitionen der SHNG in Höhe von 286,7 Mio. € verteilen sich zu 246,8 Mio. € auf den Strombereich, zu 34,0 Mio. € auf den Gasbereich und zu 5,9 Mio. € auf sonstige Investitionen.

Das Gesamtvolumen für den EEG-getriebenen Ausbau betrug im Jahr 2023 70,2 Mio. €. Herausragende Projekte waren dabei der Bau des UW Weding mit 5,6 Mio. €, der Ersatzneubau der 110-kV-Freileitung von Flensburg nach Weding mit 4,8 Mio. € sowie der Bau des UW Ahrensburg mit 3,9 Mio. €.

Für den übrigen Stromnetzausbau inklusive der Herstellung neuer Hausanschlüsse und der Messtechnik hat die SHNG 150,8 Mio. € aufgewendet. Herausragende Projekte waren der Ersatz der Seekabel Toftum-Föhr (7,1 Mio. €) und Oland-Langeneß (2,1 Mio. €).

Für Maßnahmen der Informations- und Kommunikationstechnologie wurden 19,3 Mio. € investiert. Darunter fiel mit einer Investition in Höhe von 11,8 Mio. € die Modernisierung und der Ausbau des Prozessdatennetzes der SHNG mit Technologien zur intelligenten Übertragungstechnik wie Smart WAN, RegWAN (Regionale WAN-Router) und

LoRaWAN. Im Rahmen des E.ON-Konzernprojektes „S4U“ zur Beschaffung des neuen Systems S/4 HANA des Anbieters SAP wurden 5,8 Mio. € aufgewendet. SAP S/4 HANA deckt die kaufmännischen Prozesse in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling, Einkauf und Steuern ab und wird das aktuell verwendete System SAP R/3 ablösen. Die weiteren Investitionen im IT-Bereich belaufen sich auf 1,7 Mio. €.

Sonstige Investitionen im Strombereich in Höhe von 6,5 Mio. € entfielen auf Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Liegenschaften.

Die Investitionen im Gasbereich betragen 34,0 Mio. €, wovon 6,8 Mio. € auf die Erstellung von Hausanschlüssen inklusive der Messtechnik, 9,3 Mio. € auf Ersatzinvestitionen und 2,6 Mio. € auf den Netzausbau entfielen. In die Anbindung der Biogasanlagen in Osterby, Groß Rheide und Viöl wurden 5,3 Mio. € investiert. Weitere sonstige Investitionen im Gasbereich betragen 10,0 Mio. €.

Die sonstigen Investitionen in Höhe von 5,9 Mio. € beinhalten Aufwendungen für Smart Meter.

Investitionen der HanseGas GmbH

Die HANG hat im Jahr 2023 Investitionen in Höhe von 12,6 Mio. € getätigt. Für den Anschluss von Biogasanlagen in Kaarßen und Kogel wurden 5,0 Mio. € aufgewendet. In den Bau von Hausanschlüssen inklusive Messtechnik wurden 2,1 Mio. € investiert. Im Gasnetz wurden für Ersatzmaßnahmen wie für die Sanierung der Hochdruckleitung Grevesmühlen-Klütz und für die Erneuerung der E-Technik in HD-Regelanlagen 1,6 Mio. € investiert.

Für den Kauf eines Bürogebäudes am Standort Hornstorf wurden 2,5 Mio. € investiert. Weitere 1,4 Mio. € wurden u.a. für eine Beteiligung an der Firma Spie Versorgungstechnik GmbH und für Maßnahmen der Informations- und Kommunikationstechnologie aufgewendet.

Investitionen der ElbEnergie GmbH

Die EENG hat im Jahr 2023 2,7 Mio. € investiert. Im Gasnetz wurden für Ersatzmaßnahmen wie in Emmelndorf und Jesteburg 1,3 Mio. € aufgewendet. In den Bau von Hausanschlüssen inklusive der Messtechnik wurden 0,9 Mio. € investiert. Für den Neubau der Gasübernahmestation in Buchholz wurden 0,3 Mio. € investiert.

Die sonstigen Investitionen in Höhe von 0,2 Mio. € beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Informations- und Kommunikationstechnologien.

Investitionen der HanseWerk Natur GmbH

Die HAWN hat im Jahr 2023 35,0 Mio. € investiert. Es wurden 14,5 Mio. € für Neuanlagen und Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz bestehender Anlagen sowie 16,4 Mio. € für Netzausbau- und Modernisierungsmaßnahmen investiert. 4,1 Mio. € hat die HAWN für die Sanierung von Anlagen und Wärmenetzen sowie für sonstige Maßnahmen, wie beispielsweise die Modernisierung der Leitechnik, verwendet.

5 Regionale Energielösungen

Der Bereich Regionale Energielösungen bietet den Kunden Produkte und Dienstleistungen aus den Sparten dezentrale Energie- und Wärmelösungen sowie Netzdienstleistungen außerhalb des regulierten Netzgeschäftes an. Der Bereich umfasst das Geschäft der HAWN sowie das wettbewerbliche Geschäft der HAW, SHNG und HANG, bestehend im Wesentlichen aus technischen Netzdienstleistungen für B2B- und B2M-Kunden.

Vertriebserfolge

Regionale Energielösungen HanseWerk-Gruppe [Mio. €]	Ist 01.01.-31.12.2023	Budget 01.01.-31.12.2023	Veränderung
Umsatz	342,9	261,4	+81,5
TCV	177,1	137,0	+40,1

Die HAW-Gruppe konnte im Jahr 2023 mit Energie- und Wärmelösungen sowie Netzdienstleistungen 342,9 Mio. € umsetzen. Damit liegt die Umsatzentwicklung zum Jahresende mit einer Abweichung von 31,2 % deutlich höher als budgetiert. Diese Abweichung begründet sich auf energiewirtschaftlichen Effekten bei der HAWN. Durch das weiterhin hohe Gaspreisniveau steigen sowohl die Kosten als auch die Umsätze.

Das Volumen der neu abgeschlossenen Verträge wird als Umsatz über die gesamte Vertragslaufzeit (TCV) angegeben. Im Jahr 2023 konnte ein TCV von 177,1 Mio. € erzielt werden. Die Abweichung zum Plan (+40,1 Mio. €) begründet sich durch die guten Abschlüsse aus den beiden Vertriebsbereichen. Sowohl die neuen Verträge in der Wärmeversorgung als auch hervorragende Abschlüsse in den Netzdienstleistungen haben das Ergebnis ermöglicht.

Der Umsatz der HAWN lag 2023 bei 306,9 Mio. € und es sind Verträge mit einem TCV in Höhe von 150,7 Mio. € abgeschlossen worden (Neuverträge und Vertragsverlängerungen). Hierbei ist die Übernahme von mehr als 500 Kunden in zwei Wohnquartieren in HH-Rahlstedt hervorzuheben. Insgesamt ist im Markt der Trend hin zur Nachhaltigkeit und der Wunsch zum vermehrten Einsatz erneuerbarer Energien deutlich spürbar. Ein zentraler Treiber hierfür sind die bereits verabschiedeten und geplanten Energiegesetze der Bundes- sowie Landesregierung. Als Resultat ist die Anzahl der Projektanfragen auf Basis regenerativer Energien stark angestiegen.

Das Jahr 2023 war weiterhin maßgeblich beeinflusst durch die Entwicklung sowie der Volatilität der Energiepreise. Der deutliche Rückgang der Erdgaspreise hat dazu geführt, dass sich der wirtschaftliche Druck zur Dekarbonisierung von bestehenden fossilen Erzeugungsanlagen im Vergleich zu 2022 deutlich verringert hat. Die Reduzierung der Verbraucherpreise durch die Wärmepreisbremse hat diesen Effekt zusätzlich verstärkt. Die überproportional gestiegenen Preise bei einer Großzahl von Erzeugnissen für investive Baumaßnahmen sowie das höhere Zinsniveau stellen oft entscheidende wirtschaftliche Hürden für die Umsetzung von Projekten dar. Besonders stark betroffen sind dabei Projekte in den Bereichen Immobilien- und Wohnungswirtschaft. Die vorläufige Bewilligungssperre für das Förderprogramm Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) hat zur Verschiebung einer Reihe von Projektzeitplänen geführt und die Investitionsentscheidung auf 2024 verschoben. Im Zuge der vorausgesagten Regulierung der Marktmechanismen werden die Wachstumschancen der HAWN in den nächsten Jahren als hoch eingeschätzt.

Die HAW, SHNG und HANG haben mit dezentralen Energielösungen und Netzdienstleistungen im Jahr 2023 einen Umsatz von 36,0 Mio. € erzielt und konnten Neuverträge mit einem TCV von 26,4 Mio. € abschließen. Hier ist neben dem Bau und der Errichtung von Trafostationen und Umspannwerken sowie deren Betriebsführungen auch die Erbringung dieser Leistungen für eine große Blindleistungskompensationsspule für ein Stadtwerk hervorzuheben. Des Weiteren wurden bei der Ausschreibung für den Aufbau eines LoRaWAN-Netzes in Schleswig-Holstein acht der neun Lose gewonnen. Die Marktlage bleibt insbesondere im Bereich der Hochspannungskomponenten und der Gebäude aufgrund der allgemeinen Liefer- und Dienstleistungsempässe weiterhin angespannt. Dennoch bieten sich hier auch in den kommenden Jahren weitere Wachstumschancen für die HAW-Gruppe.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über eine Auswahl von im zweiten Halbjahr neu abgeschlossenen Verträgen:

Projekt/Energielösung	TCV-gesamt [Mio. €]
Rahmenvertragsverlängerung mit einem zentralen Kunden in Schleswig-Holstein	3,0
Aufbau eines landesweiten LoRaWAN-Netzes für das Land Schleswig-Holstein	3,0
Bau und Errichtung eines Umspannwerks in Nordfriesland	2,3
Wärmeversorgung einer Wohnanlage in Hamburg	1,8
Wärmeversorgung eines Mehrfamilienhauses in Hamburg	1,5
Lieferung eines Hochspannungstransformators für ein Umspannwerk eines PV-Parks	1,5

Aktuelle Projekt- und Produktentwicklungen

Folgende Projekte bzw. Produkte befinden sich derzeit in der Entwicklung oder wurden fertiggestellt (Auszug):

Projekt/Produkt	Beschreibung	Status
Kommunale Wärme-wende	Förderung der Wärmewende im Norden durch Unterstützung der Kommunen bei der gesetzlich verpflichtenden Wärmeplanung und Errichtung von Wärmenetzen für Neubau und Gebäudebestand.	Die kommunale Vertriebskampagne ist auch in der 2. Jahreshälfte weitergelaufen. Das Interesse der Kommunen an netzbasierten Wärmelösungen ist groß. Erste konkrete Kontakte werden weiterverfolgt.
Grüne Wärmebox	Die fossilfreie Wärmeversorgung von Bestandsquartieren stellt eine große Herausforderung der Wärmewende dar. HAWN hat eine Wärmelösung auf Basis von Wärmepumpen entwickelt, die flexibel die Umweltwärme aus Geothermie, Umgebungsluft oder Abwärme (Gewerbe/Biogasanlagen) nutzen kann. Dabei liefert die Grüne Wärmebox Wärme auf einem Temperaturniveau, das ausreichend für Bestandsgebäude ist.	Das Produkt ist entwickelt und wird Kunden angeboten. Eine Pilotierung im eigenen Netz ist in Umsetzung.
Plattform EnergiePortal Business	Ein digitales Energieportal für Geschäftskunden mit aktuell folgenden Anwendungen (Apps): <ul style="list-style-type: none"> - Energiemanagement für B2B- und kommunale Kunden - Transparenzlösung für Wärmebereitstellung und Verbrauch (App Anlagenmonitor) - Pumpenmonitoring für Pumpwerke - Informationsbereitstellung für fernauslesbare Wärmemengenzähler 	Das Energieportal für Geschäftskunden sowie der Umfang angebotener Apps wird kontinuierlich ausgeweitet. Pilotierungen bei B2B-/B2M-Kunden laufen.
Messdatenverwaltung für LoRaWAN-fähige, fernauslesbare Wärmemengenzähler	Die Novellierung der Heizkostenverordnung schreibt die Fernauslesbarkeit von Wärmemengenzählern vor.	Entwicklung eines Produkts zur Messdatenverwaltung von fernauslesbaren Wärmemengenzählern. Das Produkt ist aktuell in der Pilotierung bei einem Stadtwerke-Kunden.
Betriebsführung für Elektrolyseure	Erbringung von technischen Dienstleistungen für die Betriebsführung von Elektrolyseuren zur Wasserstoffproduktion	Konzepte für den Leistungsumfang werden entwickelt und mit einem ersten möglichen Kunden abgestimmt.

6 Personal und Arbeitssicherheit

Gesamtbelegschaft

Ist zum 31.12.2023 [MAK]	MAK Gesamt	davon in Vollzeit	davon in Teilzeit	davon Auszubildende
HanseWerk AG	63	53	10	
Schleswig-Holstein Netz AG	1.518	1.293	144	81
HanseGas GmbH	65	62	3	
ElbEnergie GmbH	1	1		
HanseWerk Natur GmbH	219	201	18	
Gesamt	1.866	1.610	175	81

Die Personalstärke der HAW, SHNG, HANG, EENG und HAWN umfasste am 31. Dezember 2023 insgesamt 1.866 MAK. Gegenüber dem Stand zum 30. Juni 2023 entspricht dies im Saldo einem Anstieg von 158 MAK. Neben der üblichen saisonalen Schwankung der Auszubildendenanzahl durch Ausbildungsabschluss und -beginn resultiert diese Veränderung im Wesentlichen aus der Umsetzung der Wachstumsstrategie mit Fokus auf Investition, Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Ausbildung

Die HAW-Gruppe beschäftigte am 31. Dezember 2023 insgesamt 81 Auszubildende und Studierende im dualen Studiengang. Die Ausbildung erfolgt im Berufsbild Elektronik für Betriebstechnik, Anlagenmechanik und Industriemechanik. Darüber hinaus wurde entschieden, die kaufmännische Ausbildung am Standort Quickborn wieder einzuführen.

Arbeitssicherheit

Die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Mitarbeitenden von Partnerfirmen ist seit langem fester Bestandteil der Unternehmensgrundsätze der HAW-Gruppe. Daher ist es für die Unternehmen selbstverständlich, dass sie ein Arbeitsumfeld schaffen, das die Gesundheit und Sicherheit eines jeden, der an ihren Aktivitäten beteiligt ist, schützt. Jeder soll abends wieder unversehrt nach Hause kommen.

Sämtliche Unfälle werden in der HAW-Gruppe zentral erfasst. Unfälle mit Ausfallzeiten und medizinischen Behandlungen (ohne Diagnostik und Erste-Hilfe-Leistungen) werden durch die Kennzahl TRIF dargestellt. Diese Kennzahl erfasst neben den eigenen Arbeitsunfällen auch die Unfälle der Partnerfirmen. Leider konnte das gute Ergebnis des ersten Halbjahres nicht fortgesetzt werden. Der Gesamtjahres-TRIF liegt mit 2,67 über dem Zielwert von 2,3, aber deutlich unter dem Vorjahreswert von 3,5. In der HAW selbst gab es keinen Unfall und somit lag der TRIF bei 0,0.

Gesundheitsmanagement

Regelmäßige Blutspendeaktionen sind eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, da Blut sich nicht künstlich herstellen lässt. Etwa 80 % der Bundesbürger benötigen einmal in ihrem Leben eine Bluttransfusion, aber nur 2 bis 3 % spenden regelmäßig Blut. Bei der im September durchgeführten Blutspendeaktion haben viele Mitarbeitende am Standort Quickborn eine Blutspende abgegeben. Außerdem wurde in diesem Jahr erneut die Gripeschutzimpfung an verschiedenen Standorten für Mitarbeitende angeboten.

Im Rahmen der Special-Days wurden den Mitarbeitenden verschiedene Themen angeboten. So ist der Welttag der Suizidprävention dieses Jahr in den Fokus gerückt und zeigte den Mitarbeitenden Möglichkeiten im Umgang mit betroffenen Personen und der Krankheit auf. Darauf aufbauend wurde der Tag der mentalen Gesundheit mit Vorträgen von Experten und Diskussionsrunden gestaltet.

Das Seminar „Gesund & Fit im Bereitschaftsdienst“ wurde in diesem Jahr weitergeführt. Das Angebot richtet sich an Mitarbeitende im Bereitschaftsdienst, damit sie die besonderen Belastungen der Bereitschaft ausgleichen können.

Integration von Menschen mit Behinderung

Im Jahr 2023 hat die HAW-Gruppe die gesetzlich vorgeschriebene Schwerbehindertenquote von mindestens 5 % mit 4,7 % knapp unterschritten. Die HAW arbeitet weiterhin daran, die Bedingungen im Unternehmen zur Beschäftigung schwerbehinderter Mitarbeiter zu verbessern.

7 Gesellschaftliche Verantwortung

Umweltschutz

Der sorgsame Umgang mit natürlichen Ressourcen und die Schonung unserer Umwelt ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Durch vielfältige Maßnahmen, Projekte und Schulungen stellt die HAW-Gruppe ihr Engagement in diesen Bereichen auf eine breite Basis.

Zur Schaffung von Lebensräumen für Insekten werden zukünftig Mikrohabitate in Umspannwerken und Nektartankstellen im Bereich von Ladesäulen angelegt. Die Bedingungen für Standortauswahl, Planung und Umsetzung wurden mit der Technik erörtert. Als Pilotprojekte wurde mit dem Bau von zwei Mikrohabitaten in Umspannwerken und einer Nektartankstelle am Standort Quickborn begonnen.

Auf dem Weg zur Klimaneutralität hat die HAW-Gruppe im Jahr 2023 rund 457 kt CO₂e emittiert und somit die Emissionen zum Basisjahr 2018 um 17 % gesenkt. Im Vergleich zum Vorjahr ist jedoch ein Anstieg um 10 % zu verzeichnen, der auf die Stromnetzverluste zurückzuführen ist. Diese sind aufgrund höherer Einspeisung Erneuerbare Energien leicht gestiegen. Zudem hat sich der Emissionsfaktor des bundesdeutschen Strommix, mit denen die Verluste bewertet werden, verschlechtert. Die Liegenschaften wurden klimaneutral gestellt, indem diverse Reduktionsmaßnahmen implementiert, Grünstrom bezogen sowie Emissionen aus Beheizung kompensiert wurden.

Sponsoring

Die HAW-Gruppe hat auch 2023 ihre langjährigen Engagements im Sinne einer nachhaltigen Sponsoringstrategie fortgesetzt. Hierbei konzentrieren sich die HAW und die HAWN wie bisher auf soziale und kulturelle Leuchtturmprojekte, während SHNG und HANG sportliche Leuchtturmprojekte und lokale Aktivitäten fördern.

Die HAW unterstützte als Hauptsponsor das Schleswig-Holstein Musikfestival mit Präsenz auf allen SHMF-Medien, inklusive Schulmusikpreis und Konzertsponsoring in Neumünster. Die Zusammenarbeit mit dem Hamburger Straßenmagazin Hinz & Kunzt im Jahr 2023 umfasst einen Logoabdruck in allen Ausgaben sowie regelmäßige Anzeigen auf der letzten Umschlagseite.

Der 23. SH Netz Cup konnte ohne die Einschränkungen der letzten Jahre stattfinden. Es wurde wieder eine breite Mischung aus Weltklasse-Sport sowie Breitensport einerseits sowie im musikalischen Bereich eine Mischung aus Weltstars und lokalen Bands geboten. Das ausgebauter Rahmenprogramm umfasste außerdem Sportwettbewerbe und Drachenbootrennen für Feuerwehren. Parallel dazu unterstützte die SHNG den Landessportverband als Hauptförderer bei dem Projekt „Kein Kind ohne Sport!“. Hierbei fanden öffentlichkeitswirksame Übergaben von Förderpaketen für Sportvereine statt.

Darüber hinaus engagierten sich die Unternehmen der HAW-Gruppe mit kleineren Projekten im Bereich Soziales, Umwelt und Bildung wie beispielsweise der Ukraine-Hilfe oder dem Umweltclown.